

Die „Freiheit“ erscheint wöchentlich am Donnerstag und Freitag...

Die abendliche Ausgabe... Nummer 461 • Abend-Ausgabe

Freiheit

Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Das Gewerkschaftsproblem

Die unerhörten Anwürfe, die auf dem Parteitag in Halle von dem Vertreter des Exekutivkomitees der dritten Internationalen...

„Gewiß sind die Weißgardisten, die Bürger- und Einwohnerwehren, die Organe, keine angenehmen Leute, aber ich behaupte, sie sind nicht so gefährlich, als Ihre geliebte sogenannte Amsterdamer Internationale.“

Und Losowsky, der russische Gewerkschaftsvertreter, sagte wörtlich:

„Sie (die Mitglieder der Amsterdamer Internationale) sind mit ihrer ganzen Taktik, mit ihrer Anschauung, mit ganzem Herzen und mit ihren Reden gebunden an die internationale Bourgeoisie.“

Diese Aeusserungen, die so helle, einmütige Empörung bei unseren Genossen auf dem Parteitag auslösten, und die in einem Rechtfertigungsversuch Sinowjews und Losowskys in der „Roten Fahne“ nochmals wiederholt und unterstrichen wurden, sind nur zu verstehen aus der ganz anders gerichteten Einstellung der russischen Kommunisten zum Gewerkschaftsproblem und zu den Problemen der sozialistischen Bewegung überhaupt.

Die ganz anders gerichtete Einstellung der russischen Kommunisten rührt von der völlig verschiedenen Anschauung und Entwicklung der russischen Gewerkschaften gegenüber den deutschen und westeuropäischen Gewerkschaften her.

In Westeuropa haben die Gewerkschaften eine ganz andere Entwicklung erlebt. Seit über 60 Jahren bestehen hier die Gewerkschaften, die sich in jähem Kampf gegen die Staatsmacht und das Unternehmertum behauptet haben und heute die einflussreichsten Faktoren des proletarischen Klassenkampfes sind.

Die Gewerkschaften in Westeuropa haben die konkrete Aufgabe der wirtschaftlichen Kampfführung des Proletariats vor sich. Sie haben hier um Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu kämpfen, sie müssen dort Anschläge auf die Verschlechterung der materiellen Lage der Arbeiterschaft abwehren.

Die Gewerkschaften in Westeuropa haben die konkrete Aufgabe der wirtschaftlichen Kampfführung des Proletariats vor sich. Sie haben hier um Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu kämpfen, sie müssen dort Anschläge auf die Verschlechterung der materiellen Lage der Arbeiterschaft abwehren.

Die bayerische Mordgrube

Ungarn macht Schule

München, 29. Oktober.

Zu den gestrigen Verhandlungen, die im Hauptsaal des Landtages über die schweren Anklagen gegen Polizeiorgane stattgefunden haben, ist noch nachzutragen: Der sozialistische Abgeordnete Tim gab eine ausführliche Darstellung des Sachverhaltes, wonach der Geheimagent Fracheur gleichzeitig in den Diensten der Münchener Polizeidirektion gestanden hat.

Man bekleg ein Auto und fuhr außerhalb der Stadt in der Richtung Freimann. Hier zogen die beiden Begleiter Dobners Totschläger heraus und begannen auf ihn einzuschlagen mit dem Rufe: „Hund, jetzt mußt Du sterben.“

Im weiteren Verlauf der Feststellungen schilderte der sozialistische Redner, daß auch der Bezirksführer der Münchener Einwohnerwehr, Zeller, an der Sache irgendwas beteiligt sei. Der sozialistische Abgeordnete hat am Donnerstag früh ein verabredetes Telefongespräch mit angehört, welches Fracheur mit dem Polizeibeamten Glaser geführt hat.

Aber wohlgemerkt, diese Erleuchtung kam unseren Lesern nicht aus Moskau. Sie wurde geboren aus der Tiefe ihrer sozialistischen Ueberzeugung und aus der Erkenntnis, daß Veränderungen in der Taktik und in der Dekonomie auch Veränderungen in der Taktik und im Aufbau der proletarischen Kampforganisationen nach sich ziehen müssen.

Wie wirken demgemäß die Reden und Thesen der Moskauer Strategen über die Gewerkschaftsfrage. In ihnen werden zum hundertsten Male die alten Anklagen gegen die alte Gewerkschaftsbureaokratie erhoben, wird in ewig wiederkehrender Melodie auf die reformistische Kleinarbeit der Gewerkschaften hingewiesen, auf ihre Rückständigkeit gegenüber der Konzentration des Kapitals.

Auf diese Weise (die Trennung der Arbeiter in besondern Berufsgruppen, d. Red.) teilt die Gewerkschaftsbureaokratie den mächtigen Strom der Arbeiterbewegung in schwache Rinnsale, vertauscht die allgemeinen revolutionären Ziele der Bewegung gegen reformistische Forderungen und hemmt im allgemeinen die Ausgestaltung des Kampfes des Proletariats zu einem Revolutionenkampf für die Vernichtung des Kapitalismus.

Das ist eine vollständige Verkennung des gewerkschaftlichen Kampfes und seiner Methoden, die davon zeugt, daß die russischen Kommunisten eben doch nicht allzuviel Ahnung von der westeuropäischen Arbeiterbewegung und ihren Lebensbedingungen haben.

Der Redner bezweifelt, ob die Schuldigen heute noch zur Verantwortung gezogen werden können und nicht inzwischen gestilltet seien. Dem Staatsanwalt Liebrich habe er erklärt, es bestehe berechtigtes Mißtrauen, ob die Staatsanwaltschaft die Gelegenheit in entsprechender Weise verfolgen werde.

er U. S. P.-Abgeordnete Szaris erklärte, es seien Anhaltspunkte vorhanden, daß die erwähnte Organisation auch mit der Einwohnerwehr etwas zu tun habe und daß diese Organisation nicht nur Morde versucht, sondern bereits Morde ausgeführt habe.

Die Münchener Polizei stellt sich unwissend München, 29. Oktober.

Zu dem von der sozialdemokratischen Fraktion im Landtag eingebrachten Dringlichkeitsantrag betreffend einen angeblichen Nordversuch an einem Reichwehresoldaten, teilt die Münchener Polizeidirektion mit, daß sie davon erst vor drei Tagen durch eine Anzeige der Gendarmerieaktion Kenntnis erhalten und sofort die nötigen Erhebungen zur Aufklärung des Tatbestandes eingeleitet habe.

Sieg der englischen Bergarbeiter Die Einigung mit den Bergarbeitern

London, 29. Oktober.

Der Gewerkschaftskongress wurde gestern geschlossen. Hodges gab noch eine Erklärung ab und darauf wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bergarbeiter zu ihrem Siege beglückwünscht werden.

Teilnähe hinter uns. Trotzdem in Deutschland die Zusammenfassung der Gewerkschaften zu Industrieverbänden noch nicht vollzogen ist — die Konzentration der einzelnen Berufsorganisationen hat gleichwohl große Fortschritte gemacht — ist die Solidarität der einzelnen Berufsorganisationen eine Selbstverständlichkeit.

Und ist es in England nicht ebenso? Ja, noch viel ausgeprägter? Haben wir dort nicht schon längst, als das Moskauer Diktat noch in der Zeiten Schöße schlummerte, den gewerkschaftlichen Dreierband der Bergarbeiter, Transportarbeiter und Eisenbahner?

Wir sehen also, man rennt in Moskau offene Türen ein, man greift auf hinter uns liegende Dinge zurück und führt Schläge in die leere Luft, nur um zu den gewollten Konstruktionen zu kommen.

man flanne — 50 000 bis 70 000 M. unter Anzapfung von 25 000 M. beschliffen, was natürlich mit dem Gesellschaftsvertrag vom 14. November 1918, in welchem es im § 2 ausdrücklich heißt, daß die Stollungsbauher nur an „Rinderbemerittelte“ vertrieben hat, von denen erworben werden können, in diesem Widerspruch steht. Die Stollungsgemeinschaft Berlin-Johannisthal, zu welcher sich die Stollungsgesellschaften haben, hat unterm 7. d. M. eine entsprechende Entschädigung angenommen und eine Denkschrift herausgegeben, in der die Sachlage dargestellt ist.

Die Methoden, die nach der vorstehenden Aufschrift angewendet werden, sind mit der Sorge für „Rinderbemerittelte“ nicht mehr einverstanden. Dies sollte doch nach dem Rechten gesehen werden, insbesondere von den Stellen, die das Unternehmen geführt haben.

Zum Besten der Weihnachtsbescherung für die Kinder der Gefallenen und Kriegesbeschädigten findet am Sonnabend, den 20. Oktober, im Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, ein heiterer Ausstatter statt. Eintrittskarten zum Preise von 2 Mk. im Verammlungslokal, Dresdenstr. 6, bei den Mitgliedern und in den mit Plakaten besetzten Verkaufsstellen.

Das Hauptverorgungsamt der Provinz Brandenburg ist mit dem 22. Oktober 1920 nach Berlin-Schöneberg 1, General-Pape-Str. 10, verlegt worden. Alle Zuschriften sind an diese Adresse zu richten, ausgenommen Angelegenheiten, welche die geistliche Versorgung der Witwen und Waisen betreffen; diese sind zu senden nach Berlin NW 6, Schillbaurdamm 5. Zum Geschäftsbereich des Hauptverorgungsamts gehören nachstehende Versorgungsämter: 1. Guben, 2. Grotzen, 3. Cottbus, 4. Wittenberg, 5. Landsberg a. M., 6. Frankfurt a. O., 7. Colan, 8. Cottbus, 9. Potsdam, 10. Jüterbog, 11. Verleberg, 12. Brandenburg a. S., 13. Prenzlau, 14. Neuruppin, 15. Spandau, 16. Schwerin a. M.

Mozart und seine Zeit. Am Sonntag, den 31. Oktober 1920, abends 7 Uhr, veranstaltet das Volksbildungsamt Neukölln in der Aula der Realschule, Bodanstr. 34-41, einen 6. (Musik-) Abend. Zum Vortrag gelangt „Mozart und seine Zeit“ von Dr. Felix Günther mit erläuternden Darbietungen (Klavier, Gesang und Violine). Als Mitwirkende sind Frau Harth zur Lieben (Gesang: Arien und Mozartsche Lieder) und Fräulein Senta Vinette (Violine: Gavotten und Menuette) gewonnen. Eintrittskarten zum Preise von 1,50 Mk. sind in den durch Schulenauslass besetzten Verkaufsstellen sowie im Bureau des Volksbildungsamtes, Zimmer 216 des Rathhauses erhältlich.

Für Neubauer Kleinrentner Kolonien auf südlichem Gelände oder solchem, dessen Vergebung für Kleinrentnerische Zwecke durch die Stadt erfolgte, kann Strafschlichtung als Düngemittel ausentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Der Rekrut ignet sich in den meisten Fällen erst nach erfolgter Kompostierung als

Düngemittel. Die unentgeltliche Anfuhr kann nur bis zum nächstgelegenen gut befahrbaren Weg erfolgen. Begünstigte Anträge können beim Kleinrentneramt — altes Rathaus, Zimmer 524 — gestellt werden.

Charlottenburger Rittkurs. In der Charlottenburger Säuglingsklinik, Christi. 9, finden in der Zeit vom 5.—30. November d. J. zweimal wöchentlich theoretische und praktische Kurse für junge Mütter über die Pflege des Säuglings in gesunden und kranken Tagen statt. Anmeldungen werden bis spätestens 1. November an die leitende Ärztin, Dr. Eltha Alexander Ass., erbeten.

Die Arbeiter-Schachspieler finden in der neuen Nummer der „Freien Welt“ wieder die von Ludwig Komeriner geleitete Schachrubrik. In ihr wird diesmal eine Partie besprochen, die der Redaktion aus Leserkreisen zugegangen ist. Beweis genug, daß die schachspielenden Leser an der Schachrubrik der „Freien Welt“ regen Anteil nehmen. Die Nummer enthält auch sonst zahlreiche Beiträge, die für jeden Arbeiter von Interesse sind.

Bandenmäßige Raufereien von Postanweisungen aufgedeckt. Fortgesetzten Verurteilungen, die von einer Bande von ungetreuen Postaussehern seit mehreren Monaten verübt wurden, hat die Kriminalpolizei in Verbindung mit der Oberpostdirektion ein Ende gemacht. Auf mehreren Postämtern in Berlin und Tegel wurden gefällte Postanweisungen, die sich im einzelnen auf 900 bis 1000 Mark belaufen, in den Betrieb eingeschmuggelt. Verwickelt sind in der Angelegenheit auch noch andere Personen, deren Teilnahme noch näher untersucht werden muß. Ueber 100 000 Mark wurden auf diese Weise veruntreut.

Einen unheimlichen Verstoß erhielt in der vergangenen Nacht die Postausseherin Witwe Agnes Erich in der Lindenstr. 77. Die Frau wurde gegen 2 Uhr durch ein Geräusch in der Küche ihrer Wohnung im dritten Stockwerk des Quergebäudes geweckt. Als sie sich aufschleuderte, um zu horten, was es geben könne, trafen plötzlich zwei Männer ein und vor sie an das Bett heran. Bevor sie noch um Hilfe rufen konnte, hielt ihr einer den Mund zu und der andere breitete ihr ein mit einer Flüssigkeit getränktes Tuch über das Gesicht. Jetzt schloß sie sofort wieder ein. Als sie wieder zur Bekannung kam, waren die unheimlichen Männer verschwunden und mit ihnen ein Stück Kleiderstoff, eine Wachsperlenkette und bares Geld, im ganzen für etwa 400 Mark.

Derjenige Parteigenosse, welcher am Freitag, den 14. d. Mts. aus unferen Geschäftsräumen eine dort hingelagte Briefkastlade verheimlicht mitgenommen hat, (Inhalt: Wahlvereinsbuch, Verbandsbuch der Hausmacher, Militärpass uim., auf den Namen Willy Frehe, Böhmingstr. 17, s. 4 Z.), wird ersucht, dieselbe in der „Freiheit“ redaktion abzugeben.

Vorausichtiges Wetter für Berlin und Umgebung am Sonnabend. Zeitweise etwas neblig, sonst trocken und überwiegend heiter, aber fast bei frischen südöstlichen Winden.

Aus den Organisationen

- 1. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 2. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 3. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 4. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 5. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 6. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 7. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 8. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 9. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.
- 10. 2. Mittl. Sitzung der Zeitungs-Kommission am Sonnabend 7 Uhr bei Frau Vorkamer Str. 6. Erörterung aller Mitglieder unbedingt notwendig.

Vereinskalender

- Deutscher Transportarbeiterverband, Bezirk Groß-Berlin, Kgl. Hofplatz 10, am Sonntag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr, im Lokal von Stippel, Köpenick, Schillingstr. 3, allgemeine Versammlung.
- Verband der Kleinstrentner, Bezirksgruppe N. Freitag 7 Uhr, am Sonnabend, den 25. Oktober, abends 7 Uhr, bei Eitel, Chausseestr. 27, Sitzung aller Funktionäre aller Bezirke und aller Kommissionen.

Verantwortlich für die Redaktion: Emil Kretsch, Berlin, Neukölln, Friedländerstr. 204, I. Druckerei: G. M. S. Berlin, Neukölln, Friedländerstr. 204, I.

Wie 1400 000 Armenier ausgerottet wurden
Bilder u. Bericht von einem Augenzeugen:
ARNIM T. WEGENER
in der
FREIEN WELT, Heft 41

Soeben erschienen!
Die Soziologie des Bolschewismus
Mit Bezugnahme auf das Problem der Internationale
Von M. Joffow. Preis 3 Mark.
Behandelt das Problem des Bolschewismus von einem völlig neuen Gesichtspunkt.
Angefüllte Ausgabe für Organisationen 1 Mark.
Bestellungen richtet man sofort an die
Buchhandlung „Freiheit“, Berlin C 2, Breite Str. 8-9

Arbeitskleidung :: Berufskleidung
kaufen Sie am besten und billigsten in dem größten Spezialgeschäft von
Kohnen & Jöring :: Berlin
Alexanderstr. 12 Rosenthaler Str. 53 Landsberger Allee 148 Neukölln, Bergstr. 61

Wer klug ist, kauft
Genossen! Abonniert die „Freie Welt“!

DOPPEL-RIEGEL
Parteigenossinnen
Botenfrauen
verlangt Exped. Krüger, Neukölln, Emser Str. 32

Letzte Neuheit!
Das Urteil über „Feuerhand“:
Das System dieser Tischlampe ist von Deutschen Ausst. -Verein geprüft und hat dabei zu Bedenken in sicherheitspolizeilicher Hinsicht keinen Anlaß gegeben. Seine Zulassung erfolgte mit der Bescheinigung D. A. V. L. S.
Berlin, den 17. März 1920.
Deutscher Azetylen-Verein.
Der Vorsitzende: Prof. Dr. Vogel

„Feuerhand“
die moderne Patent-Karbidlampe löst sich in 1/2 Minute fällen und reinigen, indem man den unteren Kessel in 1 Sekunde herausheben kann. Karbid-Verbrauch außerordentlich minimal.
Preis mit Glocke 45.— Mk.
Nach außerhalb versenden wir die Lampe gut verpackt fr. an, wenn um 50.— Mk. eingekauft werden. Zahlungen können per Zahltisch auf Postcheckkonto 37219 beim Postcheckamt Berlin erfolgen.

Wer Karbid brennt spart viel Geld!

Karbid stets am Lager!
Einselverkauf zu Fabrikpreisen per kg Mk. 550

Franz Borowicz
BERLIN SO 26
Waldemarstr. 27
1 Minute v. Moritzplatz u. Oranienplatz
Fernspr. Amt Moritzplatz 4675, 4676.
Geschäftszeit von 9—6 Uhr.
Nach außerhalb Preisliste gratis und franko

Kleine Anzeigen
Genossen! Abonniert die „Freie Welt“!

Verkäufe
Kardieren - Ausnahmestück.
Kardieren - Ausnahmestück.
Kardieren - Ausnahmestück.

FREIE WELT
HEFT 41
Der Riesenkampf der englischen Bergarbeiter: Die Bergarbeiter vor den Kohlengruben: Eine rote Fahne in den Straßen Londons: Kampf mit der Polizei

Fahrräder
Anfiederungen
Selbstbau
Verschiedenes

Soeben erschienen
Dr. Rudolf Hilferding
Die Sozialisierung und die Machtverhältnisse der Klassen
Preis 3.— Mark
Angefüllte Ausgabe für Organisationen 1.— Mk.
Bestellungen richtet man an die
Buchhandlung „Freiheit“, Breite Straße 8-9
Soeben erschienen

Verkäufe
Kardieren - Ausnahmestück.
Kardieren - Ausnahmestück.
Kardieren - Ausnahmestück.

Fahrräder
Anfiederungen
Selbstbau
Verschiedenes